

Von Arnold Sehen lernen

Zahlreiche Veranstaltungen rund um den Geburtstag des Allendorfer Künstlers

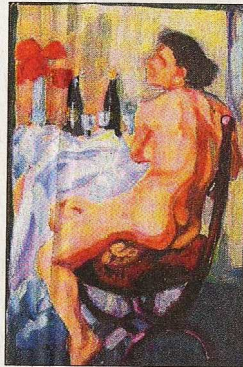
Allendorf (khn). Lernen im ländlichen Raum – das will der Landkreis Gießen in Zukunft verstärkt anbieten. Den Anfang könnte das Veranstaltungswochenende rund um den Doppelgeburtstag 120 Jahre Wilhelm Heidwolf Arnold und 20 Jahre Künstlerhof Arnold in Allendorf/Lumda machen. Es gibt zwischen Freitag, 9., und Sonntag, 11. Juni, eine Ausstellung und Aufführungen. Das Herzstück ist das Kursangebot. »Gemeinsam werden wir erkennen, welchen Stellenwert Bildung und Kultur für eine Region, für eine Stadt hat«, sagt Landrätin Anita Schneider, »und dass es sich lohnt, den Blick auf unsere regionalen Künstler zu werfen.«

Das Veranstaltungswochenende startet am Freitag um 18 Uhr mit einem multikulturellen Programm. Prof. Heidwolf Arnold, der Sohn des Künstlers, wird die Veranstaltung um 18 Uhr im Künstlerhof eröffnen; Grußworte sprechen Landrätin Schneider und Allendorfs Bürgermeisterin Annette Bergen-Krause. Im Anschluss zeigen Schüler der Allendorfer Zweigstelle der Clemens-Brentano-Europaschule einen Film. Sie hatten sich mit dem Leben und dem Werk von W.H. Arnold auseinandergesetzt. Außerdem musizieren Lollarer Grundschüler vom multikulturellen Zupforchester. Das »Kultur macht stark«-Projekt findet zusammen mit der Musikschule Busecker Tal statt. Umrahmt wird das mit einem Büfett, das Teilnehmer des Integrationskurses der Kreis-Volkshochschule in Allendorf und die Gastronomie im Künstlerhof vorbereiten werden.

Am Samstag, 10. Juni, folgen vier Kurse, in denen die Teilnehmer sich auf die Spuren von W.H. Arnold begeben können:

Wilhelm Heidwolf Arnold

Wilhelm Heidwolf Arnold wurde 1897 in Beuern geboren. Schon in der Schulzeit entstanden erste Zeichnungen, kleine Bilder und Bildhauer-Arbeiten. Zwischen 1911 und 1916 folgten Ausbildung und Studium. 1920 machte sich Arnold als Maler und Bildhauer selbstständig. Es entstanden zahlreiche Kunstwerke, darunter Skulpturen an Schulen und anderen öffentlichen Bauten. 1984 starb er in Allendorf. (khn)



Skulpturen, Ton und Malerei – Wilhelm Heidwolf Arnolds Werk besticht vor allem durch das Nutzen unterschiedlicher Techniken und Materialien. (Fotos: pm)

✗ **Skulpturen aus Speckstein** (10 bis 13.30 Uhr): Wolfgang Meckel erklärt, wie die Teilnehmer einen Stein bearbeiten und ihm eine Form geben. Das Werkzeug wird gestellt.

✗ **Aquarellmalerei** (10 bis 13.30 Uhr): In die Maltechniken mit Aquarellfarben führt dieser Kurs von Angelika Lich ein.

✗ **Skulpturen aus Ton** (14.30 bis 18 Uhr): Dr. Johanna Schuster zeigt den Teilnehmern, wie sie mit Ton kreativ umgehen können.

✗ **Fotografie im Künstlerhof** (13.30 bis 16.30 Uhr): Dieter Wagner bietet eine Schule des Sehens mit der Kamera an. Wer mitmachen will, bringt eine Digitalkamera mit.

Die Teilnahme an diesen Kursen kostet nichts. Anmeldungen werden bis Mittwoch, 31. Mai, entgegengenommen – unter der Telefonnummer 06 41/93 90-57 00 oder per E-Mail an kvhs.giessen@lkgi.de.

Die Jubiläumsausstellung »Sehen lernen« ist vom 9. bis zum 11. Juni geöffnet. Gezeigt werden ausgewählte Werke Arnolds aus der Bildhauerei, Malerei und Zeichnung. Wer diesen unterschiedlichen Techniken begegnet, sieht den künstlerischen Reichtum des Allendorfers. Sein Blick und sein Handwerk reiften im Umgang mit diesen Techniken. Davon sollen auch die Besucher der Ausstellung profitieren. Eine Vernissage zu der Werkschau findet am Sonntag, 11. Juni, um 14 Uhr statt. Eröffnet wird sie von Heidwolf Arnold und Landrätin Schneider; in das Thema führt die Kunsthistorikerin Dr. Susanne Ließegang ein. Ab 15.30 Uhr dann der charmante Ausklang des Veranstaltungswochenendes: Bei Kaffee und Kuchen können sich die Besucher austauschen und dabei alte Schallplatten des Künstlers hören.